

Nachtgedanken

Montag, Freitag, Sonntag 20.50 Uhr, Samstag 16.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

12. bis 18. Februar 2024 - "Sei Mensch"

Von Barbara Walther, Familienberaterin aus Verden

Wie oft bleibt im Alltag der menschliche Umgang miteinander auf der Strecke? Barbara Walther, Familienbegleiterin aus Verden, erzählt davon, was es bedeutet, wenn Menschen menschlich und respektvoll miteinander umgehen.



Barbara Walther

Katholisches Rundfunkreferat
Domhof 24
31134 Hildesheim
Tel. (05121) 30 78 65
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung des Katholischen Rundfunkreferats zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 12. Februar 2024 - Einmalig

"Du bist einmalig" Hat Ihnen das schon einmal jemand gesagt? "Du bist einmalig!" Für mich drückt dieser Satz noch mehr aus als ein im Alltag gemachtes Kompliment. Wir Menschen sind erschaffen als unverwechselbare Unikate. Kein Mensch atmet so wie ich, denkt und fühlt so wie ich. Ich bin einmalig in Wesen und Gestalt - unendlich kostbar. Ein Gedanke, der mich froh sein lässt und dankbar. Von Ewigkeit zu Ewigkeit wird keiner mehr so sein wie ich. Ich glaube, da war Gott am Werk.

Dienstag, 13. Februar 2024 - Von Menschlichkeit berührt

Berührende Momente des Tages gehen mir häufig verloren, weil ich in Eile bin. Das flüchtige "Tschüss" zum Abschied, oder ein knappes "Oh Danke", wenn mir jemand die Tür aufhält. In all diesen kurzen Momenten stecken menschliche Begegnungen. Ich kann mich berühren lassen, wenn ich einen Moment innehalte. Wenn ich mir morgens ein bisschen mehr Zeit nehme und dem Tschüss noch ein "Hab einen schönen Tag" anfüge. Oder mich nochmal umdrehe zu dem, der mir die Tür aufhält, und ihn anlächle. Innehalten, mich berühren, lassen - von mehr Menschlichkeit - mitten im Alltag. Wenn ich jetzt kurz innehalte, bin ich berührt von Gottes Zusage: "Ich bin bei dir!"

Mittwoch, 14. Februar 2024 - Valentinstag und Aschermittwoch

Heute ist der Tag der Liebenden und der Beginn der Fastenzeit. Gibt es eine Verbindung zwischen Fasten und Liebe? Ich denke, dass beides frei entschieden werden sollte. Sowohl das Fasten als auch die Liebe können nur gedeihen, wenn sie aus dem Herzen kommen und ein uneingeschränktes Ja dazu gesprochen wird. Beim Fasten verzichte ich ganz bewusst auf Dinge und ich stelle bald fest, dass ich dadurch etwas gewinne. In der Liebe verzichte ich auf meinen eigenen Vorteil, ich gebe mich in ein Geheimnis, ohne etwas zu fordern. Selbst wenn Liebe und Fasten so verschieden sind, haben sie trotzdem etwas gemeinsam. Liebe und Fasten sind Geschenke, die wir uns selbst machen können, um so fähig zu werden, andere zu beschenken.

Donnerstag, 15. Februar 2024 - Nach seinem Bild

In der Bibel ist auf den ersten Seiten der Schöpfungsgeschichte zu lesen, dass Gott den Menschen als sein Ebenbild schuf. Leider hören wir im Alltag oft von menschenverachtenden Taten. Können ich dagegenhalten, wenn manche sich respektlos und intolerant gegenüber anderen verhalten? Mut dazu macht der Apostel Paulus: "Nun gibt es nicht mehr Juden oder Nichtjuden, Sklaven oder Freie, Männer oder Frauen. Denn ihr seid alle gleich - ihr seid eins in Jesus Christus". Paulus zeigt, wie ein Leben mit Respekt und Toleranz gelebt werden kann. Es wäre ein Traum, wenn die Menschheitsfamilie so zusammenleben könnte.

Freitag, 16. Februar 2024 - Menschlich sein

War ich heute ein Mensch? Was ist denn das für eine Frage? Natürlich bin ich ein Mensch - aber handle ich auch immer menschlich? Mache ich mir Gedanken um meine Mitmenschen. Berühren mich Schicksale in der Nachbarschaft?

Habe ich Vorurteile - und geht bei mir nicht auch oft die berühmte Schublade auf und ein Mensch verschwindet darin, weil er anders denkt oder ein bisschen schräg aussieht? Ich vermute, dass es nicht nur mir so geht. Ein berühmtes indianisches Sprichwort lautet: "Großer Geist, bewahre mich davor, über einen Menschen zu urteilen, ehe ich nicht eine Meile in seinen Mokassins gegangen bin". Vielleicht denke ich morgen früh an das Wort, wenn ich meine Schuhe anziehe.

Samstag, 17. Februar 2024 - Menschlich

Neulich lag ich eine Woche im Krankenhaus. Schon am ersten Tag spürte ich bei den Pflegekräften und Ärzten: die Arbeit ist fast nicht zu schaffen. Trotzdem waren alle sehr zugewandt und liebevoll und ich entsprechend dankbar. Als ich eine Schwester fragte, wie geht es ihnen mit der vielen Arbeit und den knappen Pausen, da hatte sie Tränen in den Augen und sagte mir: "Das werde ich nicht oft gefragt". Ich dankte ihr dafür, dass sie trotz der vielen Arbeit oft nach mir schaute. Wir stellten gemeinsam fest, gerade in schwierigen Lebenssituationen sind wir darauf angewiesen, dass andere sich uns zuwenden. Gott sei Dank gibt es auch in unserer Zeit noch sehr viel Menschlichkeit.

Sonntag, 18. Februar 2024 - Rendezvous mit Gott

"Jeden Tag ein Rendezvous mit Gott" diesen Satz kenne ich aus einer Auszeit, die ich einmal in einem Kloster verbracht habe. Eine junge Ordensschwester hat mich da sehr beeindruckt mit ihrer Lebenshaltung und diesem besonderen Charme und ich versuche mich wenigstens am Sonntag daran zu erinnern: Ich vertraue Gott meine Gedanken an. Er kennt meine Sorgen und Fragen. So komme ich ein wenig zur Ruhe. Gott hört mir zu und spricht in mein Herz hinein. Gerade in unruhigen Zeiten brauche ich diese besonderen Momente, die unter der Woche oft zu kurz kommen. Und so bin ich dankbar für den Sonntag und das Rendezvous mit Gott.